putation, die Summe von 25,000 Thlr. hier in das Budjet aufzunehmen, nichts zu erinnern, weil dadurch einer weitern Beschlußfassung über den zweiten Punkt wegen des Wegfalls der einmonatlichen Gehaltsabzüge nicht vorgegriffen wird; denn die Erfahrung wird lehren, daß selbst, wenn diese ungefähr auf 8000 Thlr. veranschlagten einmonatlichen Gehaltsabzüge in Wegfall kommen, dessen ungeachtet durch die Beibehaltung der fortlaufenden Gehaltsabzüge 25,000 Thlr., ja vielleicht noch mehr erlangt werden dürften.

Präsident v. Gersdorf: Ich würde fragen: ob die Kammer auch ihrerseits diese Position auf 25,000 Thlr. erhöhen und so in das Budjet aufnehmen wolle? — Wird einstimmig bejaht. —

21) Beitrag vom Hause Schönburg zu Unterhaltung der Kreisdirection und des Appellationsgerichts zu Zwickau.

cfr. Bericht der zweiten Deputation der zweiten Kammer (siehe Nr. 51 der Verhandlungen der zweiten Kammer, S.894 flg.)

1,027 Thlr. 18 Gr. 8 Pf.

deren Annahme empfohlen wird.

Referent Schill: Es ist ein fixirter Zuschuß zur Kreisdirection und dem Appellationsgericht und hängt nicht weiter von der Erklärung ab.

Präsident v. Gersdorf: Ist die Kammer gemeint, diese 1027 Thlr. 18 Gr. 8 Pf. anzunehmen? — Wird einstimmig bejaht. —

22) Verschiedene zufällige Einnahmen.

cfr. Bericht der zweiten Deputation der zweiten Kammer. (Siehe Nr. 51 der Verhandlungen der zweiten Kammer, S. 895.)

3,000 Thlr. — —

wird ebenfalls anzunehmen sein.

Präsident v. Gersdorf: Ich würde zu fragen haben, ob bei Nr. 22 die Kammer diese 3000 Thlr. anzunehmen gemeint sei? — Wird einstimmig bejaht. —

Präsident v. Gersdorf: Nun, meine Herren, wir sind mit dem Einnahmebudjet sehr weit vorgerückt, und ich würde mir erlauben, vorzuschlagen, daß wir hier abbrechen. Indessen wird uns der übrige Theil desselben muthmaßlich nicht sehr lange beschäftigen, und da würde ich mir folgende Tagesordnung für die morgende Sitzung Vormittags 10 Uhr vorzuschlagen erlauben. 1) Wahl zweier Mitglieder nebst deren Stellvertreter für den ständischen Ausschuß zur Verwaltung der Staatsschuldentilgungskasse, 2) Wahl eines Mitgliedes zur ersten Deputation, 3) Fortsetzung der Berathung des Einnahmebudjets; sodann würde ich mir erlauben 4) diejenigen 5 Berichte, welche uns von der vierten Deputation vorgelegt worden sind, aber nicht zum Druck befördert werden sollen, mit auf die Tagesordnung zu bringen; nämlich: a) Bericht der vierten Deputation, die Petition der Glaserinnung zu Dresden, um Erweiterung ihrer Handwerksbefugnisse betreffend: b) desgleichen das Gesuch Johann Traugott Bach's zu Gablenz, wegen Ertheilung der Concession zum Bier- und Branntweinschank, ingleichen zum Tanzhalten betreffend: c) desgleichen die Beschwerde des Häuslers Lorenz zu Karlsfeld betreffend: d) desgleichen das Pensionsgesuch des verabschiedeten Soldaten und Posamentier, Gottlieb Leberecht Schreiber zu Schlettau betreffend: e) desgleichen die Beschwerde des verabschiedeten Compagniechirurgen Timmermann wegen ihm zugesagten und nicht ertheilten Freischeins betreffend.

Prinz Johann: Ich weiß zwar wohl, daß es Sache des Präsidiums ist, die Tagesordnung zu bestimmen; ich wollte mir aber die Anfrage erlauben, ob nicht der anderweite Bericht über das allerhöchste Decret, die Einrichtung der Leichenschau und Anlegung von Leichenkammern betreffend, auf die Tagesordnung gebracht werden könnte, obschon erst gestern der Bericht ausgegeben worden ist; denn von der Beschlußfassung über diesen Bericht hängt die anderweite Berathung in der zweiten Kammer ab.

Bürgermeister Wehner: Ich wollte mir dieselbe Bemerkung erlauben; denn es muß auch noch das Vereinigungsverfahren zu Stande kommen, wenn die Kammer bei ihrem frühern Beschlusse verbleiben sollte.

Präsident v. Gersdorf: Ich habe mir nicht erlauben wollen, dies vorzuschlagen; aber in der Uebersicht derjenigen Gegenstände, welche überhaupt jetzt auf die Tagesordnung zu bringen sind, sind diese beiden Berichte der ersten Deputation, der wegen der Todtenschau und der Anlegung von Leichenkammern und der, wegen Recognition von Urkunden vor den auswärtigen Consuln vorausgesetzt. Da diese Gegenstände indeß erst so kurze Zeit vorliegen, so habe ich mir nicht erlaubt, sie schon morgen auf die Tagesordnung zu bringen; es kommt aber darauf an, ob die Kammer dieselben vorausnehmen will? — Dann würde ich die beiden gedachten Wahlen, die Fortsetzung des heutigen Berathungsgegenstandes und die beiden nur genannten Berichte der ersten Deputation auf die Tagesordnung bringen. Wenn man damit einverstanden ist, so würde das erfolgen, und ich bitte Sie, sich morgen Vormittag 10 Uhr wieder hier zu versammeln.

Die Kammer genehmigt dies einstimmig, und es wird nun die Sitzung nach 2 Uhr geschlossen.

Druck und Papier von B. G. Teubner in Dresden. — Mit der Redaction beauftragt: D. Gretschel.

SLUB
Wir führen Wissen.